

The dark side of adult education | Vol. 11

Machtverstrickungen! Machtsensibilität?

Reihe „Dialog Lebenslanges Lernen“ des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung

Workshop | eb Entwicklung
4.–6. November 2019

Macht durchzieht sämtliche gesellschaftlichen Aspekte, von strukturellen Verhältnissen bis hin zu sozialen Beziehungen und zwischenmenschlicher Kommunikation. Diese Verästelung in alle Belange verlangt nach einem differenzierten kritischen Blick auf Macht, Machtverhältnisse und Machtbeziehungen. In diesem Workshop erkunden wir einige Perspektiven von Macht. Wir fragen dabei insbesondere danach, wie die Erwachsenenbildung, aber auch wir selbst in Machtverhältnisse und Machtbeziehungen verstrickt sind und auch, ob die kritische Erwachsenenbildung selbst machtsensibel genug ist.

Es gilt daher, an die Erwachsenenbildung vielfältige Fragen zu Machtverhältnissen zu stellen, beispielsweise: Welche Macht-Mechanismen wirken sich auf Strukturen, Angebote und Inhalte der Erwachsenenbildung aus? Welche Machtverhältnisse reproduzieren wir in unserer alltäglichen pädagogischen Arbeit? Trägt die Erwachsenenbildung eine Mitschuld an Machtverhältnissen? Wie ließe sich Machtsensibilität fördern? Welche Möglichkeiten von Gegen-Macht ließen sich entwickeln und pflegen? Welche Machtverhältnisse und -beziehungen sind in (auch kritischen) Kommunikationsstrukturen auszumachen? Wie könnten hier Reproduktionen von Machtverhältnissen durchbrochen werden?

In der diesjährigen „dark side“ widmen wir uns diesen und weiteren Fragen, um einerseits Machtverhältnisse in der Erwachsenenbildung zu analysieren und uns andererseits selbstreflexiv mit unseren eigenen (Re-)Produktionen von Macht, Ohnmacht und Gegen-Macht auseinanderzusetzen. Angeregt durch drei Vorträge stehen wiederum vor allem der Austausch und die Diskussionen aller Teilnehmenden im Vordergrund. Am Dienstagnachmittag können in parallelen, kleinen Arbeitskreisen verschiedene Interessen verfolgt werden. Aktive Auseinandersetzungen stehen dabei im Mittelpunkt.

Drei Arbeitskreise sind bereits vereinbart und deren Anliegen im Programm beschrieben. Wenn Sie als Teilnehmende auch einen Arbeitskreis anbieten möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme mit Daniela Holzer (daniela.holzer@uni-graz.at), um das Vorhaben abzustimmen. Weitere spontane Arbeitskreise können eventuell auch noch vor Ort initiiert werden.

Referent*innen María do Mar Castro Varela, Alice-Salomon-Hochschule Berlin
Susanne Pawlewicz, Technische Universität Darmstadt
Stefan Vater, Verband Österreichischer Volkshochschulen Wien

Arbeitskreise Sabine Aschauer-Smolik, Bildungszentrum Saalfelden
Daniela Holzer, Universität Graz
Christian Nowak, Wiener Volkshochschulen
evtl. weitere Workshops

Leitung Daniela Holzer, Universität Graz

Koordination Christian Kloyber, bifeb

Veranstalter bifeb

Programm

Montag, 04.11.2019

- ab 12:30 Möglichkeit des informellen Austausches beim Mittagessen
- 15:00 Eröffnung und Einführung
- 15:30 – 18:00 **Re-Education statt Weiter-Bildung. Zur Ignoranz einer imperialen Erwachsenenbildung**
María do Mar Castro Varela, Vortrag und Diskussion
- 18:00 Abendessen
- Abends gemütlicher Diskursraum bei einem Gläschen Wasser, Wein, Almdudler ...
-

Dienstag, 05.11.2019

- 9:00 Erste Rück- und Ausblicke
- 9:15 – 12:30 **The (b)right side of critique? Prekäre Suchbewegungen zwischen Machtunterwerfung und Machtproduktion**
Susanne Pawlewicz, Vortrag und Diskussion
- 12:30 Mittagspause
- 15:00 – 18:00 **Thesen, Themen, Texte ...**
Arbeitskreis 1: „Wes’ Brot ich ess, des’ Lied ich sing“ (Sabine Aschauer-Smolik)
Arbeitskreis 2: Lesekreis: „Die Welt verändern ohne die Macht zu übernehmen“
von John Holloway (Daniela Holzer)
Arbeitskreis 3: Integrativer Sisypchos oder experimentelle Subversion
(Christian Nowak)
Weitere Arbeitskreise können von den Teilnehmenden vorab oder vor Ort spontan angeboten werden
- Abends gemütlicher Diskursraum bei einem Gläschen Wasser, Wein, Almdudler ...
-

Mittwoch, 06.11.2019

- 9:00 – 11:30 **Machtverstrickungen: Vereinzelt durch die Ödnis neoliberalen Alltags**
Stefan Vater, Vortrag und Diskussion
- 11:45 – 12:15 Rückblicke – Ausblicke
- 12:30 Ausklang beim Mittagessen (optional)

Vorträge

Re-Education statt Weiter-Bildung. Zur Ignoranz einer imperialen Erwachsenenbildung

Ist Bildung per se positiv? Kommt es nicht darauf an, wer, was von wem lernt? Der Vortrag befragt die etwas naive Vorstellung, dass „Lebenslanges Lernen“ immer gut und wichtig sei. Hinterfragt wird dabei nicht nur die neoliberale Idee von der notwendig gedachten ständigen Weiterbildung, sondern auch die Verflechtungen von Bildung mit Macht- und Herrschaftsstrukturen. Erwachsenenbildung wird unter einer postkolonialen Perspektive betrachtet und eine kontrapunktische Bildung vorgeschlagen, in der es nicht mehr darum gehen kann, dass die Vermittelnden immer schon wissen, dass und was die unterworfenen Ungebildeten zu lernen haben.

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maria do Mar Castro Varela, Professorin für Soziale Arbeit und Allgemeine Pädagogik an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin

The (b)right side of critique? Prekäre Suchbewegungen zwischen Machtunterwerfung und Machtproduktion

Die (symbolische) Macht, subtil und im Verborgenen wirkend, ist zwecks ihrer Aufrechterhaltung auf die Mitwirkung aller innerhalb der Machtverhältnisse angewiesen, der Privilegierten sowie der Benachteiligten. Wie kann pädagogische Kritik die eigene Verstrickung in die (Re-)Produktion von Machtverhältnissen sichtbar machen und über eine analytische Ebene hinausführen? Wie lässt sich die Möglichkeit kritischer Selbstreflexion denken, wenn das Subjekt bereits qua gouvernementaler Ordnung als kritisches, selbstreflexives Subjekt, als ein Durchgangspunkt von Machtkonstellationen konstituiert ist? Ohne Dichotomien festzuschreiben, soll eine Problematisierung dieser über eine Intensivierung der Selbstreflexion operierenden, individualisierenden Macht vollzogen und Möglichkeiten einer kritischen Distanzierung gegenüber individualisierenden Anrufungen eruiert werden. Doch wie lassen sich ent-individualisierende Strategien und eine zugleich notwendige Hegemonie_selbst_kritik (Dietze) zusammenführen?

Susanne Pawlewicz, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Allgemeine Pädagogik und Pädagogik der Natur- und Umweltwissenschaften des Instituts für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik der TU Darmstadt

Machtverstrickungen: Vereinzelt durch die Ödnis neoliberalen Alltags

Ist der radikale und neoliberale Individualismus mit seiner gewalttätigen Verhinderung des kollektiven Denkens und der Behinderung jeglicher Praxis der Kollektivität, mit der brutalen und zwingenden Wahlfreiheit von Nebensächlichkeiten, der autoritären Vorschreibung, wie wir denn frei zu sein haben, hegemonial? Ist die rücksichtslose Betonung alle seien gleich, egal ob Obdachlos, Migrantin oder Milliardär, und Unterschiede wäre Leistungsunterschieden zuzuschreiben und somit verdient, hegemonial? Können wir uns modernen ökonomischen Kalkülen in ihrer Verwobenheit mit neoliberalen Strategien eines Umbaus der Gesellschaft entziehen? Die Forderung oder Anrufung, lebenslang die eigene, neoliberale Freiheit in Bildungsprozessen zu realisieren, ist ein Kern dieses Umbaus. Wir leben in einer Gesellschaft, die fordert, alle müssten zu Unternehmer*innen ihrer selbst werden – unter Bedingungen, die diese dubiose Berufung unmöglich machen. Im Vortrag werden diese Fragen auf dem Hintergrund der Ansätze von Stuart Hall, Judith Butler, Michel Foucault und Geoffroy de Lagasnerie diskutiert.

Dr. Stefan Vater, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Pädagogischen Arbeits- und Forschungsstelle des Verbands Österreichischer Volkshochschule und Lehrbeauftragter für Bildungssoziologie und Gender-studies an verschiedenen Universitäten

Arbeitskreise

„Wes' Brot ich ess, des' Lied ich sing“

Erwachsenenbildung ist von öffentlichen Finanzierungen abhängig. Wir müssen uns daher als Einrichtungen bzw. Akteur*innen im Feld fragen, auf welche Weise wir mit der Erfüllung von in Förderprogramme verpackten politischen Interessen zur Reproduktion von Machtverhältnissen beitragen. Diese AG bietet einen Rahmen zur gemeinsamen Reflexion der Rahmenbedingungen allgemeiner und kritischer Erwachsenenbildung im Besonderen. Welche Handlungsspielräume können wir nutzen und welche schaffen?

Mag.^a Sabine Aschauer-Smolik, Leiterin des Bildungszentrums Saalfelden, Leiterin der lokalen Volkshochschule sowie der Bezirksstelle Pinzgau, Leiterin der Öffentlichen Bibliothek Saalfelden.

Lesekreis: „Die Welt verändern ohne die Macht zu übernehmen“ von John Holloway

John Holloway macht in seiner Streitschrift „Die Welt verändern ohne die Macht zu übernehmen“ darauf aufmerksam, dass politische Veränderungen, die eigentlich den Anspruch haben, Machtverhältnisse zu überwinden doch letztlich wiederum neue Machtverhältnisse etablieren und Macht reproduzieren. Er stellt sich daher die Aufgabe, darüber nachzudenken, ob und wie es möglich wäre, andere Wege zu beschreiten und eben nicht „die Macht zu übernehmen“. In diesem Lesekreis kann selbstverständlich nicht das ganze Buch gelesen werden, aber es gibt einen kürzeren Beitrag, der einen Einblick in seine Gedanken und Ideen gibt. Diesen Text werden wir im Arbeitskreis lesen, eingehend diskutieren und die Gedanken vielleicht weiterspinnen.

Assoz. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Daniela Holzer, Assoziierte Professorin im Arbeitsbereich Erwachsenen- und Weiterbildung der Universität Graz

Integrativer Sisyphos oder experimentelle Subversion

Gernot Koneffkes Analyse integrativer und subversiver Aspekte kapitalistisch-bürgerlicher Bildung bildet die Grundlage des Arbeitskreises. Wie bzw. ist es überhaupt noch möglich, dass die aufbewahrte Subversivität im Sinne Koneffkes in konkrete Einsprüche münden kann oder dreht sich kritische Erwachsenenbildung bereits nur mehr um eine (selbst-)beruhigende Gewissheit struktureller Subversivität innerhalb des eigenen Kreises? Oder wäre es eine subversive Perspektive, zu neuen Verhältnissen und widerständigen politischen Praxen zu ermutigen und ermächtigen? Unter Bezugnahme auf Siegfried Bernfelds „Sisyphos oder die Grenzen der Erziehung“ wird weiters danach gefragt, inwiefern seine Analysen eine solche Perspektive unterstützen könnten oder ob die von Bernfeld postulierten Grenzen auch hier Grenzen setzen oder zu Reflexionen und daraus folgenden neuen, experimentellen Wegen führen könnten. Die für die Arbeitsgruppe relevanten Textauszüge werden vorab bereitgestellt und werden auch vor Ort aufliegen. Im Arbeitskreis wird es einen kurzen Input geben, der aber weniger theoretische Ergründungen vorwegnimmt, da sich der Arbeitskreisleiter für beide Ansätze nicht als Experte, sondern interessierter Mitdiskutant an den Fragestellungen versteht. Die Arbeitsgruppe soll ausgehend von den Textgrundlagen die Möglichkeit bieten, sich analytisch und selbstreflexiv mit (Re-)Produktionen von Macht, Ohnmacht und Gegen-Macht in der je eigenen Bildungsarbeit auseinanderzusetzen.

Mag. Christian Nowak, Erwachsenenbildner und Bildungswissenschaftler, Fachreferent für Höhere Bildungsabschlüsse und Lernförderung an den Wiener Volkshochschulen.

Organisatorische Hinweise

Veranstalter bifeb

Termin und Arbeitszeiten

Montag, 4. November 2019: 15:00 – 18:00 Uhr

Dienstag, 5. November 2019: 09:00 – 12:30, 15:00 – 18:00 Uhr

Mittwoch, 6. November 2019: 09:00 – 12:30 Uhr

Umfang 16 UE

Keine Teilnahmegebühr

Teilnehmer_innen max. 25

Anmeldung über das [Anmeldeformular](#) auf www.bifeb.at bis 21. Oktober 2019

Storno es gelten die [Allgemeinen Geschäftsbedingungen](#) des bifeb

Ihr Aufenthalt am bifeb

Preisbasis 2019

Übernachtung

- Einzelzimmer € 46,50 pro Person/Nacht
- Doppelzimmer € 34,50 pro Person/Nacht

Die Preise sind **inklusive** reichhaltigem Frühstück (Buffet), WLAN, Parkplatz, Badedeck und Liegewiese am Wolfgangsee, Fitnessraum und **exklusive** € 2,00 Ortstaxe pro Nacht.

Zimmerreservierung über das [Anmeldeformular](#), das [Zimmerreservierungsformular](#) oder per E-Mail an office@bifeb.at

Verpflegung Mittagessen: zwei 3-gängige Menüs und Salat vom Buffet à € 12,50, eine vegane Tagesempfehlung und Speisen von der kleinen Karte • **Abendessen:** Buffet à € 12,50

Die Kosten der Verpflegung richten sich nach Ihrem Verbrauch.

Kontakt

Daniela Schlick (bifeb)
daniela.schlick@bifeb.at
+43 6137 6621-119